

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 4 Heft 2 / Juni 1997 Stuttgart ISSN 0947-2258



*Unsere Vitrine auf
und unsere
Kassiererin, Frau
Friedel Blanke,
am Stand des
Sammlerkreises
Miniaturbuch
bei der
14. Mainzer
Minipressenmesse,
vom 08. bis
11. Mai 1997.
Der Stand wurde
sehr beachtet und
rege besucht.*

Inhalt

Miniaturbücher im 16. Jahrhundert	1
Papst Paul II. sammelt Miniaturbücher	4
Doppel-, Zwillings-, Rücken-an-Rücken-, Tête-à-Tête-Bücher, Dos-a-Dos-bindings, Reliures Jumelles oder Siamesische Zwillinge	5
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell	6
Miniaturbücher-Börse	9
Schmunzelecke	9
Eine Auktions-Betrachtung	10
Legende vom "verschwiegenen" Testament	11
Aktuelle Miniaturbücher	12
Antiquariate und Kataloge	15
BERLIN - Aktuell	16
LEIPZIG - Aktuell	17
MBS-Ausstellung und Preisverleihung	17
Wissenswertes um's Buch	18
Gebetbücher als Taschenausgaben für deutsche Emigranten in Amerika	19
Archiv über Miniaturbücher	20
Vitrinen für Miniaturbücher	21
Informationen über den Sammlerkreis per Fax	21
Glücksbringer über Miniaturbücher	21
Medienechos, Meinungen	22
Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch Journal"	22
Gutenberg-Buchmarkt mit Miniaturbuchbörse	23
Miniaturbuchausstellung im Gutenberg-Museum	23
Einzelgänger	24
Anzeige des Sammlerkreises	24

MINIATURBUCH JOURNAL



Jahrgang 4 Heft 2 / Juni 1997 Ausgabeort Stuttgart

Miniaturbücher im 16. Jahrhundert

von Heinz Müller, Stuttgart

2. Fortsetzung "Geschichte der Miniaturbücher"

In Köln sind im Jahre 1500 zwei Miniaturbücher erschienen:

- Von Heinrich Quentell wurde die lateinische Bibel "Psalterium et Hymni" verlegt. Ihr Format war 70 x 95 mm, das Buch hatte eine Buchschließe.

- Ein nicht benannter Verleger brachte den Band "Horae ad Usum Coloniensem" heraus, Seitenzahl unbekannt, Format 64 x 95 mm, Satzspiegel 44 x 63 mm, zeitgenössischer Pergamenteinband.

Der Drucker Moritz Brandis aus Magdeburg verlegte, ebenfalls 1500, die Ausgaben:

- "Hieronymus, Saint. Oratio de passioni Domini", Umfang 44 Blätter, mit gotischer Schrift und einem Satzspiegel von 44 x 68 mm;

- "Meditationes de vita et passione Jesus Christi" von Jordanus de Quedlinburg, mit 112 Blätter, 67 Holzschnitten und ebenfalls der Satzgröße von 44 x 68 mm.

Im Jahre 1510 drückte Joh. von Landen in Köln das "Deutsche Gebetbuch" mit einem Satzformat von 43 x 63 mm.

Die Ausgabe "Vivaldus, De contritionis veritate" von 1513 zählt ebenfalls zu den frühen mikroskopischen Drucken. Weitere Einzelheiten sind nicht bekannt.

In Florenz entstand in den Jahren 1516 - 1518 ein Kleinod der Florentiner Renaissance, das "Stundenbuch für Lorenzo II. de Medici und Madeleine de LaTour d'Auvergne", 320 Seiten, 40 x 60 mm, Original im Museo Lazaro Galdiano in Madrid. Vollfaksimile mit 11 goldgeschmückten Miniaturen, 32 Dekorseiten, Kalbsledereinband mit Silberschließe, Lupe aus der Zeit mit Silbergriff, in Velourskassette, Kommentarband. Faksimile Dokumentation. Verlag Bibliotheca Rara (siehe "Miniaturbuch Journal" Hefte 2/1994 und 2/1996).

Um 1520 ist der Entwurf für ein Anhängbüchlein entstanden, er stammt aus der Serie der Gold-

schmiedemuster, den "Libres de Passanties".

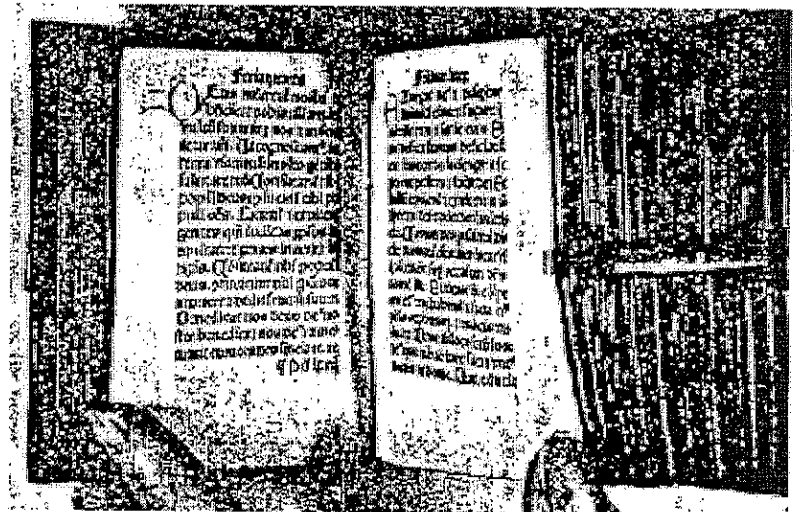
Heute befindet er sich im Instituto Municipal de Historia de la Ciudad in Barcelona.

Etwa um 1530 entstand die lateinische Handschrift "Stundenbuch der Jungfrau". Es hatte die Maße 47 x 69 mm, umfaßte 144 Seiten, sechs Miniaturen und 12 Kalender-Illustrationen.

Gebunden war es in Haifischleder.

In Köln verlegte J. Prael im Jahre 1530 den Titel

"Novi Testamenti..." mit 264 Seiten, einem Satzspiegel von 43 x 75 mm und einem Buchblockformat von 65 x 89 mm.



Miniatur-Inkunabel "Psalterium et Hymni" von 1500, hergestellt in Köln



Zwei Seiten aus dem "Stundenbuch" von Bruge aus dem Jahre 1531. Die Szene links zeigt die Flucht nach Ägypten. Die Umrandung auf der rechten Seite stellt einen Vogelzüchter dar, mit verzierten Initialen im Text.

Ein Jahr später, 1531, erfolgte in gleicher Ausstattung ein Nachdruck.

Von 1531 ist das "Stundenbuch" von Bruge bekannt, das kunstvolle Initialen und Einfassungen aufweist, die mit Vogel- und Blumenmotiven geschmückt sind.

In der Zeit zwischen 1533 - 1540 fertigte Hans Holbein der Jüngere verschiedene Entwürfe für Anhängbüchlein in den Größen 60 x 81 mm und 59 x 79 mm.

Die Entwürfe für die Gold- oder Silberschmiede sind rein ornamental, sie zeigen die Schutzfunktion der überlappenden Buchrücken, jeweils mit zwei Schließen und einer Tragöse.

Sie sind heute im British Museum in London aufbewahrt (siehe "Miniaturbuch Journal" Heft 4/1995).

Im Jahre 1543 erschien die lateinische Ausgabe "De revolutionibus orbium coelestium" (Über die Kreisbewegungen der Himmelskörper) als Miniaturbuch.

Die 1545 von Robert Stephanus gedruckte sogenannte "Bible Vatable" wurde auch zu den frühen mikroskopischen Drucken gezählt.

Der Verleger Mattheus Jacobazon brachte 1554 das Miniaturbuch "Die Propheten der Propheten" heraus, Satzspiegel 56 x 70 mm, Buchblock 62 x 95 mm.

Caspar Meuser, der Hofbuchbinder des Kurfürsten August von Sachsen, war ein Meister im Buchbinden von einzelnen Miniaturbüchern.

Er war es, der 1555 für Diana de Poitiers ein Unikat herstellte, das auf dem vorderen Buchdeckel mit einer offenen Lilie verziert war.

Mutig hat er dem "Bettbüchlein" der Kurfürstin Anna von Sachsen eine ähnliche Buchdecke gestaltet und dadurch den Einfluß der französischen Renaissance am Miniaturbuch zum Ausdruck gebracht.

Vom Herzog Heinrich d. J. zu Braunschweig und Lüneburg kennen wir bis heute zwei Kalender:

- "Heinrichs d. J., Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg Haus- und Schreibkalender für d. J. 1571", 157 Blätter von verschiedenen Händen geschrieben, 72 x 95 mm, Einband Holzdeckel mit gepreßtem Schweinsleder überzogen und zwei Schließen.

Auf den Deckeln die Anfangsbuchstaben des Namens des Besitzers und seines Sinnspruchs: G. V. D. S. N. (Gott verläßt die Seinen nicht).

Gehörte ursprünglich dem Herzog Heinrich von Dannenberg.

- "Desselben Haus- und Schreibkalender für d. J. 1572", ganz so eingerichtet wie 1571, 136 Blätter, 75 x 95 mm.

Im Jahre 1586 wurde eine Autographie hergestellt, sie trug die Überschrift "Des durchlauchtigen hochgebornen F(ürsten) undt H(ernn) Julius H(erzogs) zu Braunschweig undt Luneborch Losebuchleunn auff der Vehste Steinbrugge. Angefangen durch mich Moritz Allmhamn, jetziger Zeit Hauptmhamn daselbst anno 1586 denn 1 januarii". Das Exemplar ist sehr eigentümlich und in ein rotgefärbtes, von allen Seiten überschlagenes Pergament gebunden. Diese einzelnen Klappen des Einbandes werden durch einen metallenen Verschuß zusammengehalten und durch einen an einem Kettchen befindlichen - Stift geschlossen. Format 80 x 100 mm.

Der nachmalige Kaiser Ferdinand II. erhielt 1590 von seinen Eltern ein Pergament-Gebetbüchlein im Format 44 x 56 mm, zwei Miniaturen, Goldschnitt, Goldmaildeckel. Es ist eines der kleinsten Erbauungsbücher und steht im

Kunsthistorischen Museum in Wien.

Bei Guglielmo Faciotto in Rom wurde 1592 der Titel "Septem Psalmic Poenitentialis, cum litanies..." gedruckt, 25 x 33 mm.

Von 1593 sind die folgenden sieben Handschriften datiert:
1 "Kurtzer Auszug und klare Zeucknus d. H. Schriff",
2 "Vom Abentmal Christy. Und wie der Pfaffen Sacramment darwider ist",
3 "Von der waren Gelassenheit und Christlichen Gmainschafft der Gueter",
4 "Von der Obrigkeit unnd dem weltlichen Schwert",
5 "Von der Eeschaidung zwischenn Gläubigen und Ungläubigen",
6 "Die Dancksagung zum Abentmall des Herren" und
7 "Bekandnuss der 12 Articul Christlichs Glaubens".

Auf allen Titelseiten hat die feingestaltete Kalligraphie einen Rand, der leicht in gelb koloriert und mit H. S. signiert ist, die Titelzeilen sind rot geschrieben. Der Text ist mit schwarz und die Überschriften ebenfalls in rot geschrieben, jede Seite hat 14 Zeilen, Umfang 136 Blätter, Format 41 x 50 mm, Satzspiegel 34 x 45 mm.

Zu diesem Jahrhundert zählt noch der handgeschriebene Pergamentband "Hochdeutsches Gebetbüchlein".

Die Überschriften waren in Gold, der Umfang 96 Blätter, das Format 70 x 85 mm. Der Holzdeckel war mit rauhem schwarzen Leder überzogen und hatte eine Schließe, mit Goldschnitt.

Vom Ende des 16. Jahrhunderts stammt die pergamentene Hand-

schrift "Morgen- und Abend-Gebett sampt einem Vaterunser gebetsweise ausgeleget, einer schonen Betrachtung dern Artichel unsers christlichen Glaubens und anderen Gebeten".

Diese ewig langen Titel entstanden deshalb, weil die Überschriften der einzelnen Kapitel aneinandergereiht auf der Titelseite plaziert wurden (in diesem Falle waren es vier Kapitel). 48 Blätter, durchweg mit Randleisten, in denen die verschiedensten Tiere das Hauptmotiv bilden sowie mit 16 Vollbildern in Gold und Farben. Format 75 x 92,5 mm. Einband: Holzdeckel mit rotem Samt überzogen mit vergoldeten Silberbeschlägen an den Ecken und in der Mitte der Außendeckel sowie zwei silberne und vergoldete Schließen, Goldschnitt.

Nach den üblichen Formaten Quart und Folio, diesen Buchriesen, schrie die Zeit förmlich nach dem Gebrauchsbuch, nach dem Buch für jedermann.

Der Gelehrte wollte seine Klassiker, der Geistliche seine Bibel und sein Testament, der Jurist die Gesetze, der Schüler seine Bibel, mit sich tragen können.

Gelang die Entwicklung kleiner Schriftgrade ein Schrittchen weiter, waren die gedruckten Taschenausgaben, die Zwergbücher oder Miniaturbücher da.

Quellen:
"Archiv über Miniaturbücher", Stuttgart;
"Mikrobibliofilok", Budapest;
"Miniature Book News", St. Louis, Missouri.



Maler Nikolaus Bertschi mit Ehefrau Margareta und Schreiber Leonhard Wagner, der zu seiner Zeit als 8. Weltwunder galt, beherrschte er doch um die 100 verschiedene Schriftarten ohne Zuhilfenahme einer Vorlage.

Graduale (Lorcher Chorbuch), Lorch 1511-12. Württembergische Landesbibliothek Stuttgart. Cod. mus. I 2° 65, fol. 236. Aus "Skriptorium" Belser Verlag, Stuttgart

Die Effektivität der Schreiber war vom Fleiß und Temperament abhängig. Bruder Timothy O'Neil aus Irland schafft heute noch durchschnittlich 200 Worte pro Stunde und braucht dann eine Pause.

Papst Paul II. sammelt Miniaturbücher

Übersetzung Erwin Ferlemann, Korb

Fr. Joseph Curran, der frühere Vorsitzende der "Miniature Book Society" in USA, besuchte im letzten November Italien.

Während dieser Reise hat er eine Reihe von italienischen Miniaturbüchern für seine Sammlung erstanden.

Den Aufenthalt in Italien verband er auch mit einem Besuch der Vatikan-Stadt.

Dort konnte er an einer Messe mit Papst Paul II. teilnehmen.

Am 15. November wurde er vom Papst zu einer Audienz empfangen und in die privaten Räume des katholischen Oberhauptes im Vatikan gebeten.

Während des Gespräches überreichte Fr. Curran dem Papst verschiedene Miniaturbücher für seine Miniaturen-Sammlung.

Darunter das Miniaturbuch von Francis Weber mit dem Titel "Papst Johannes Paul II. bei der San Fernando Mission".

Seine größte Freude war die, als er vom Heiligen Vater ein faksimiliertes Exemplar der kleinsten Handschrift der Vaticana erhielt.

Es ist ein Predigt-Miniaturbuch mit dem Titel "Die Messen des Heiligen Franz von Assisi und die Heilige Anna".

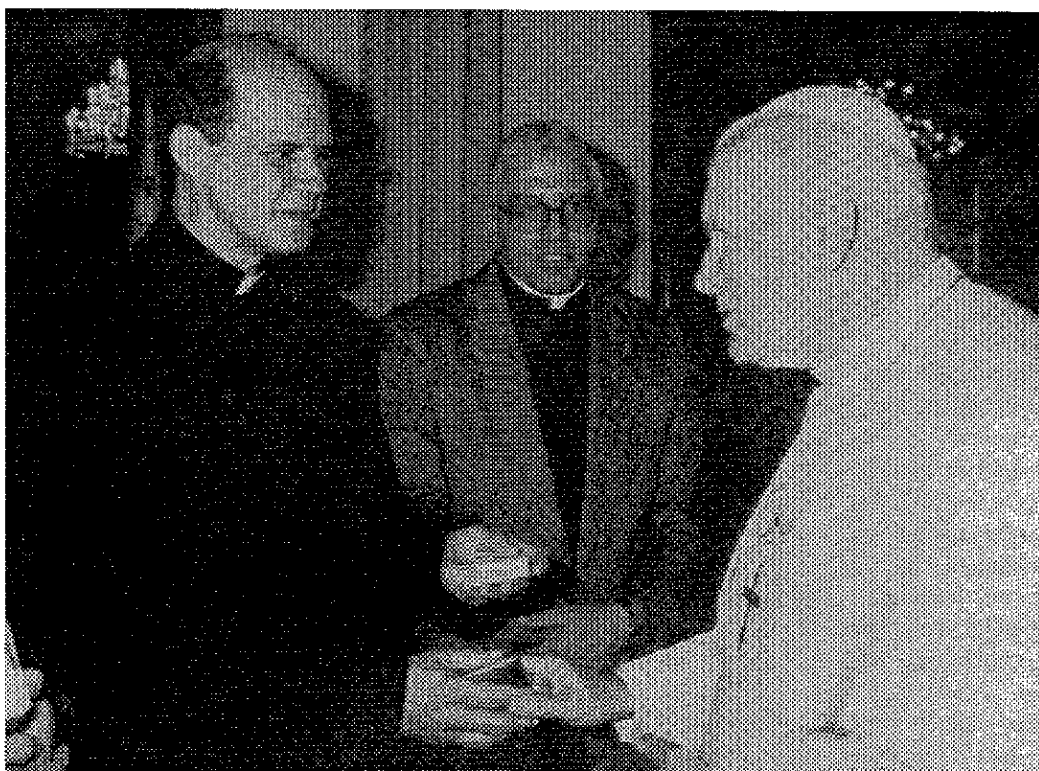
Die Ausgaben sind mit zweifacher Goldfarbe hergestellt, sie

umfassen 54 Seiten, 24 x 34 mm, fadengeheftet, Ledereinband mit Echtgold-Prägung, in massiv silbernem Schubert mit einem Rautenmuster als Goldauflage und mit Silberkette, der Preis einschließlich Kommentar in Leinenbrochur 480 DM, hergestellt vom Belser Verlag, Pfisterstraße 5 - 7, 70 184 Stuttgart.

(Weitere Einzelheiten siehe "Miniaturbuch Journal" Heft 1/März 1995.)

Wieder einmal mehr kann man feststellen, daß Miniaturbücher an den ungewöhnlichsten Plätzen der Welt zu finden sind.

Aus "Miniature Book Society Newsletter", Number 33, January 1997.



(Credit:
L'Osservatore
Romano,
Vatican City)

Seit vielen Jahren binden wir zwei Notizbücher, im Format 100 x 70 mm zu einem Buch. Diese Buchbinder-Kuriosität besteht aus zwei Buchblocks mit Leerblätter, sind jeweils klebegebunden, mit zwei Geweberücken und drei Buchdeckel.

Die zwei äußeren Buchdeckel sind mit marmoriertem Papier überzogen.

Die Kanten des inneren Deckels sind auch mit Marmorpapier gerändelt und die Innenseiten mit Vorsatzpapier ausgeklebt.

Die Idee der Doppelbücher ist nicht neu, sondern seit einigen Jahrhunderten als eine ungewöhnliche "Spielart" von Buchbindern bekannt.

Zu den Kuriositäten im Reich der Buchkleider zählt das Zwillingsbuch, das Rücken an Rücken mit einem gemeinsamen mittleren Deckel zwischen ihnen eingebunden wird.

Jedes Buch ist entgegengesetzt in seinem Einband, jedes Buch öffnet sich auf der gegenüberliegenden Seite und ist gewöhnlich umgekehrt, so daß der Rücken eines Buches neben dem Vorderschnitt des anderen ist.

Diese siamesischen Zwillings-exemplare werden dos-à-dos-Bände genannt. Dos-à-dos ist französisch für Rücken an Rücken. Sie werden manchmal auch tête-à-tête- (Kopf an Kopf) oder einfach Zwei-in-einem-Einbände genannt.

Zwillingsbände sind bereits seit dem 16. Jahrhundert gebräuchlich, es konnten auch mehr als zwei Bände einbezogen werden. In England sah ich einmal ein Buch, das aus vier auf diese Weise zusammengebundenen Einzelbänden bestand.

Doppel-, Zwillings-, Rücken-an- Rücken-, Tête-à-tête- Bücher, Dos-à-dos- bindings, Reliures jumelles oder Siamesische Bindung

von Klaus Müller, Landau

H. Schreiber bezeichnete 1932 die Zwillingsbände als "Verirrungen der Form".

Weil die Buchform vergewaltigt und zu falschen Schmuckabsichten mißbraucht wird und die

möglichen technischen Ersparnisse eine Belastung für den Gebrauch bedeuten.

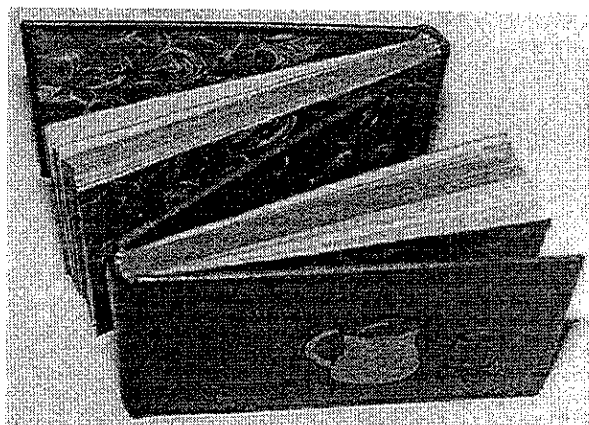
Von F. Juntke finden wir im Gutenberg-Jahrbuch 1964 im Beitrag "Unbekannte Zwillingsbände" den Hinweis:

"Schon in früheren Zeiten sind Buchbinder bei der Herstellung ihrer Einbände von der üblichen Einbandform abgewichen und haben nach eigener Phantasie und eigenem Kunstempfinden oder vielleicht auch im Auftrag des Eigentümers den Einbänden eine Form gegeben, die sich von der sonst gebräuchlichen auffällig unterscheidet."

In diesem Artikel wird auch erwähnt, daß diese besondere Einbandform sehr selten war. Aus der Zeit 16. bis 18. Jahrhundert sind bis heute nur 17 - 19 deutsche, englische und französische Exemplare bekannt, die in Museen sind.

Es wäre eine schöne Bereicherung für Buchbinder, sich mit dieser "doppelten Buchform" zu beschäftigen und zu spielen. Möglichkeiten für Titel gibt es viele, z. B. Wörterbücher Englisch - Deutsch, Bibeln Altes - Neues Testament. Liebesbriefe Sie - Er, Kochbücher Essen - Trinken, Musterbücher oder andere zweibändige Buchtitel.

Notizbücher als
Zwillingsband,
hergestellt von der
Buchbinderei
Klaus Müller,
Kirchstraße 49,
76 829 Landau-
Nußdorf



Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

1. Stammtisch in Stuttgart

Auf Anregung eines Mitglieds hatte der Vorstand alle Mitglieder in Baden-Württemberg zu einem 1. Stammtisch nach Stuttgart eingeladen.

13 Sammlerinnen und Sammler aus Filderstadt, Karlsruhe, Korb, Ludwigsburg, Rottenburg/N. und Stuttgart haben gegenseitig Miniaturbücher getauscht, gekauft und Fachgespräche über unsere Ausstellung und den zweiten Band unserer Edition geführt.

Am Dienstag, dem 24. Juni, findet der 2. Stammtisch ab 18 Uhr in der "Stuttgarter Kellerschenke", Willi-Bleicher-Straße 20, statt.

Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Neue Mitglieder

Vor unserem Jahrestreffen hat der Vorstand der Aufnahme neuer Mitglieder zugestimmt. Wir heißen herzlich willkommen Ursula Hermann, Eislungen/Fils; Dr. Reinhold Janus, Kiel; Michael Jennen, Berlin; Rosmarie Krauss, Sigmaringen; Luigi Parisi, Eislungen/Fils; Karl-Heinz Ramsperger, Oberdischingen und Erwin Walz, Rödermark.

Stand auf der 14. MMPM

Vom 08. bis 11. Mai 1997 waren wir bei der 14. MainzerMiniPresenMesse mit einem eigenen Stand vertreten.



Der 1. Stammtisch des Sammlerkreises in Stuttgart

Foto: Elfriede Müller Stuttgart

Wir hatten eine gute Besucherfrequenz, unsere Informationen und Auskünfte waren sehr gefragt, die angebotenen Miniaturbücher fanden reges Interesse. Es konnten neue Mitglieder und auch Abonnenten für unser "Miniaturbuch Journal" gewonnen werden.

Übernachtungen in Springen

Im Seminar- und Tagungszentrum in Heidenrod-Springen haben an den Tagen um unser Jahrestreffen 18 Mitglieder oder deren Angehörige übernachtet.

Ausstellung "Miniaturbücher und ihre Herstellung"

Am 09. Mai 1997 wurde im Gutenberg-Museum in Mainz unsere Ausstellung eröffnet, die

noch bis 29. Juni zu besichtigen ist.

Alle unsere Mitglieder wurden vom Museum dazu eingeladen. Frau Dr. Hanebutt-Benz begrüßte als Direktorin des Gutenberg-Museums die zahlreich erschienenen Gäste. Die Einführung hielt Heinz Müller als Vorsitzender des Sammlerkreises Miniaturbuch.

Die Stadt Mainz wurde von Stadträten repräsentiert, die Internationale Gutenberg-Gesellschaft und der Vorstand des Sammlerkreises waren vertreten.

Die Ausstellung wird mit einem farbigen Plakat unterstützt. Anstelle eines Ausstellungskataloges gab es zur Eröffnung vom Gutenberg-Museum eine etwas verunglückte Miniaturbroschüre.

In der nächsten Ausgabe unseres "Miniaturbuch Journal" werden wir ausführlich über unsere Ausstellung und ihre Resonanz berichten.

Mitglieder- versammlung 1997

Am 09. Mai haben nachmittags wurde die Mitgliederversammlung in Springen durchgeführt. Die Teilnehmer kamen aus Argenbühl, Böblingen, Bonn, Emsdetten, Karlsruhe, Korb, Langgöns, München und Stuttgart.

Mitglieder aus Berlin, Chemnitz, Duisburg, Gera, Kaiserslautern, Kiel, Ludwigsburg, Marktzeuln, Ostfildern, Rödermark, Sprockhövel, Stuttgart und Wasbek haben nach der Ziffer 7.8 unserer Satzung ihre Stimme einem anwesenden Mitglied übertragen, so daß insgesamt 32 Stimmen vertreten waren.

Geschäftsbericht

Der schriftliche Geschäftsbericht wurde schon im "Miniaturbuch Journal" Heft 1/1997 veröffentlicht, über einzelne Aktivitäten wird regelmäßig informiert.

Der schriftliche Bericht wurde vom Vorsitzenden Heinz Müller ergänzt:

- Der Sammlerkreis Miniaturbuch hat zur Zeit 77 Mitglieder,

die Nachfrage und die Tendenz sind weiterhin steigend;

- Das "Miniaturbuch Journal" führt gegenwärtig 25 Abonnenten und 14 Frei-Exemplare;
- Mit 58 Sammlerinnen und Sammlern im Ausland pflegen wir Kontakte, im Inland mit 263;
- Antiquariate und Buchhandlungen geben uns Informationen, im Ausland 22 und im Inland 39;
- Als Herausgeber von Miniaturbüchern haben wir im Ausland 74 und in Deutschland 81 erfaßt;
- Die Ausstellung *Miniaturbücher* wurde entworfen, konzipiert, zusammengestellt und gefertigt, dazu wurden Schrifttafeln gestaltet, eine Broschüre und ein Plakat aufgelegt;
- Ein Pergamentband mit Hinterpergamentmalerei wurde auf Bestellung herausgegeben;
- Der Band 1 unserer Edition SK-Miniaturbuch mit dem Titel "Miniaturbuch Exlibris" ist in zweierlei Ausgaben erschienen und gut angekommen;
- In Allmendingen, Duisburg und Stuttgart waren wir mit einem Stand vertreten, ebenfalls bei der Tauschbörse in Berlin;
- Für die Mitglieder in Baden-Württemberg wird vierteljährlich ein Stammtisch angeboten.



Vor der Mitgliederversammlung im Tagungszentrum Springen
Foto: Elfriede Müller Stuttgart

Kassenbericht

Den schriftlich zugeschickten Kassenbericht 1996 erläuterte Kassiererin Friedel Blanke, mit einem Ertrag von 3.086,96 DM. Die höchste Ausgaben-Position sind die Portokosten, es folgen die leider immer noch notwendigen Zuschüsse für das "Miniaturbuch Journal".

Erheblich gestiegen ist der Zeitaufwand für die Vermittlung und den Verkauf von Miniaturbüchern.

Bericht der Revisoren

Die Revisorinnen Marianne Frenzel, Böblingen, und Waltraud Müller, Karlsruhe, haben

- die Kassengeschäfte geprüft,
- das Belegwesen vollständig und übersichtlich,
- die Kassenführung in Ordnung befunden sowie für die
- Kassiererin und den Vorstand Entlastung beantragt;

die Mitgliederversammlung hat dem einmütig zugestimmt.

Beratungen

Für das zukünftige Arbeitsprogramm wurde besprochen

- Ausstellung *Miniaturbücher* in Duisburg, Hamburg, Karlsruhe und Stuttgart;
- Edition SK-Miniaturbuch Bände 2 + 3;
- Exklusivausgaben auf Bestellung;
- Informationsstände und
- Konstituierung von Stammtischen in den Regionen sowie
- Jahresübersichten des Journals.

Mit dem Dank an die aktiven Mitglieder, an den Vorstand, die Revisoren und die Förderer sowie an die Teilnehmer schloß der Vorsitzende die Mitgliederversammlung 1997.

Interne Tauschbörse

Am Abend des 09. Mai folgte die Tauschbörse für Mitglieder mit einigen neuen Ausgaben und Hinweisen, es gab breite Angebot und eine rege Nachfrage. Mit Fachgesprächen und Geselligkeit klang der Abend aus.

Miniaturbuch-Markt im Gutenberg-Museum

Erstmals fand unser Öffentlicher Miniaturbuch-Markt am 10. Mai im Gutenberg-Museum statt. An 8 Tischen haben Sammlerinnen und Sammler aus Korb, Marktzeuln, München und Stuttgart ihre Miniaturbücher angeboten. Gleichzeitig waren Hefte unseres "Miniaturbuch Journal", Lese- proben, unser Prospekt und unsere Werbebroschüren ausgelegt. Im Zusammenhang mit unserer Ausstellung fand unser Miniaturbuch-Markt eine gute Aufmerksamkeit und der Besucherstrom riß kaum ab.

Miniaturbuch-Auktion

Am 10. Mai nachmittags war unsere Miniaturbuch-Auktion 1997 im Haus der Literatur - Stiftung Lesen in Mainz.

242 Miniaturbücher und 1 Winkelhaken waren in 135 Angeboten oder Konvoluten zusammengefaßt. Die Gebotspreise waren von 2,- DM bis 80,- DM taxiert. Bis 20,- DM Gebotspreis betrug der Steigerungsbetrag 2,- DM,

über 20,- DM mußte immer mit 5,- DM gesteigert werden.

Bereits einen Tag zuvor wurde in der Mitgliederversammlung die Auktionsliste ausgegeben, die anderen Teilnehmer erhielten sie vor der Auktion.

Als Auktionator, Zuschlagsverteiler, Aufsicht über die Angebote, Rechenstelle, Kasse und die Ausgabe waren ausschließlich Mitglieder tätig.

Nach dem ersten Durchgang wurden die bis dahin nicht versteigerten Angebote nochmals in einem zweiten Gang ausgelobt.

Die Belegexemplare die in der Auktion waren, brachten ein Ergebnis von über 800,- DM. Es war ein schöner Erfolg.

Buchmachermarkt in Mosbach

Am 26./27. Juli 1997 findet in Mosbach ein "Buchmachermarkt der Schwarzen Kunst" statt.

An rund vierzig Ständen mit über 180 m langer Standfläche wird das Buchmachen demonstriert und ausgeübt. Wir werden mit mindestens fünf Mitgliedern und einem Informationsstand des Sammlerkreises vertreten sein.

Ausstellung "Buch und Schrift" in Landau

Diese Ausstellung findet am 02./03. August 1997 in Landau-Nußdorf statt.

Gezeigt werden:

- Schöpfen von Papier;
- Herstellung von Buntpapieren;
- Das Marmorieren von Papier;
- Buchrestaurierungen;
- Miniaturbücher;
- Kalligraphie;
- Buchobjekte.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch wird sich ebenfalls mit einem eigenen Stand präsentieren, vier Mitglieder werden die Betreuung übernehmen. Heinz Müller



Anhand der 17seitigen Auktionsliste besichtigen interessierte Mitglieder die Angebote zur Auktion
Foto: Heinz Müller, Stuttgart

Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Der Anregung einer Mitgliederversammlung folgend, haben wir eine Miniaturbücher-Börse aufgenommen.

Jedes Mitglied kann bis zu vier Titel im Jahr anbieten oder suchen.

Aus der Liliput-Bibliothek von Schmidt & Günther suche ich "Faust II.2" von 1908/1913 und "Götz von Berlichingen", 1910.

Karl-Josef Evertz, Eulenberg 22,
42 799 Leichlingen

1977, GV 70 und 70 a sowie "Dresden" in spanisch, 1977, GV 72 d.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

*

Aus dem Hyperion Verlag suchen wir die Titel

Blei: "Die große Theodora", GV 21; Brecht: "Gedichte, Balladen, Songs", GV 23; Carossa: "Der Zauberer", GV 33; "Das Lied der Lieder", GV 43.

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

*

Wir suchen aus dem früheren DDR-Sortiment die Titel "Beutelbuch mit Initial N" in den beiden Größen 65 x 90 mm und 50 x 70 mm, Ausgabejahr

Schmunzelecke

Frei nach Erich Kästner

Ihr sagt, Ihr könntet in uns lesen.
Und nickt dazu. Und macht uns klein.
Und wir sind bibliophil gewesen.
Es kann ja sein.

Ihr mögt uns lieben oder hassen,
Ihr treibt es nur aus Sammler-Pflicht.

Die Minibücher Euch verlassen?
Ach, lieber nicht!

Es ist schon wahr: "Nichts wirkt so rasch wie Gift".

Ein ungarischer Sammler bietet über den Budapester Sammler-Klub aus der "Bibliothèque Miniature" acht Bände an, von Baudelaire, Botreau, Démocrite, Khayyam, Musset, Rousseau, Stendhal und Verhaeren, Gesamtpreis 200 DM.

Außerdem wird ein USA-Band Hokusai "Old Man Mad about Drawing", Santa Barbara, 1973, für 30 DM 225 DM angeboten.

Interessenten wenden sich an László Drahos, Kölcsey utca 2, H - 1085 Budapest

Der Sammler, und sei er minderjährig,
ist, was Miniaturbücher betrifft, stets bei der Hand und unerhört gelehrig.

*

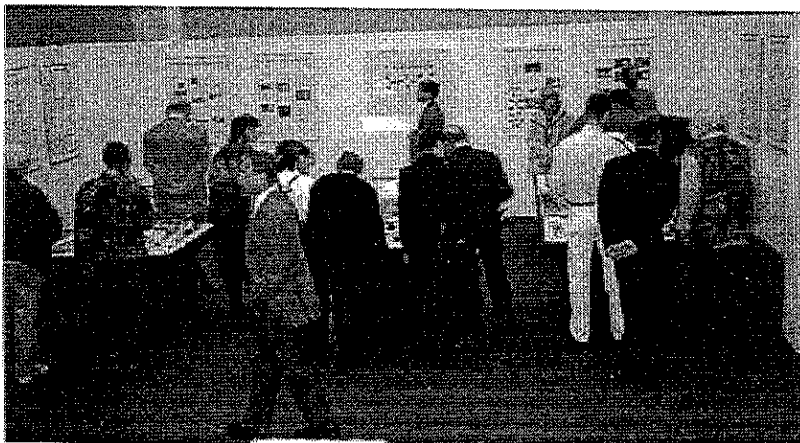
Ein Sammler der Ideale hat,
der hüte sich, sie zu erreichen.
Sonst wird er eines Tages statt sich selber Minibüchern gleichen.

*

Ja, wenn ich ein Miniaturbuch wär!
Und aller Schund fiel ins Klosett!
Dann gäbs keine Ignoranten mehr,
Dann wär das Sammlerleben nett.

*

Wir Minibücher haben's schwer,
denn wir wissen nur ungefähr, wozu, woher.
Jedoch die Sammler, die Frommen,
wissen gar, wohin wir kommen!
Wer glaubt, weiß mehr. hm



Unsere Ausstellung fand großen Anklang

Foto: Heinz Müller, Stuttgart

Eine Auktions-Betrachtung

von Julian I. Edison, St. Louis - Übersetzung Erwin Ferlemann, Korb

Miniaturbücher werden von Zeit zu Zeit in den Auktionshäusern der Welt angeboten.

Manchmal werden viele unterschiedliche Lots angeboten, zu anderen Zeiten nur etwa zwei oder drei Sammlungen oder Einzelstücke.

Leider kategorisieren die Auktionshäuser ihre Angebote an Miniaturbüchern nach den unterschiedlichsten Kriterien. Man kann Minibücher bei ganz normalen Buchversteigerungen finden, aber ebenso bei Versteigerungen englischer, orientalischer und europäischer Literatur; unter Hebräica, aber ebenso bei Versteigerungen klassischer Antiquitäten, etwa babylonischer Sammlungen oder exquisiten Einbänden.

Eine Reihe ungewöhnlicher und sehr teurer Angebote kamen 1994 auf die Auktionen, und diese fanden unser besonderes Interesse.

Es handelte sich um Objekte, die besonders interessant waren wegen ihrer besonders schönen Einbände und eines ersten oder sehr frühen Druckes.

Oder auch wegen der beispielhaften handwerklichen Kunst. Beides trieb die Preise in luftige Höhen.

In der Tat, Angebote und Verfahren bei Auktionen können äußerst trickreich sein. Es ist daher wichtig, das Objekt, für das man sich interessiert, selbst anzusehen und zu prüfen. Oder aber, man hat eine Vertrauensperson, etwa einen Buchhändler, der das Angebot sorgfältig prüft.

Die Beschreibungen der Angebote in den Katalogen können vielfach unvollständig, unkorrekt oder mißverständlich sein.

Sollten sie ein Objekt ersteigert haben, und nachher feststellen, daß es der Ausschreibung nicht entspricht, ist es keinesfalls leicht, den Kauf rückgängig zu machen. Die Konditionen sind nach den Katalogen ebenfalls schwer zu beurteilen.

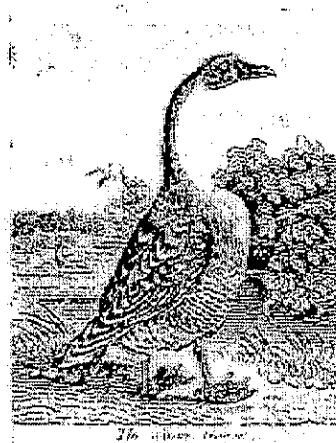
Deshalb ist es in jedem Fall das beste, einen vertrauenswürdigen Händler vor Ort zu bitten, im Kundeninteresse zu agieren, der das Objekt auch im Auftrag kauft oder innerhalb des gesetzten Limits ersteigert. Teilen sie ihm die Höhe des Gebotes mit, das sie riskieren würden.

Ein gutes Auktionshaus sollte ihnen "Fair Play" bieten und das Gebot in den normalen Versteigerungsverlauf einbringen. Nur wenn sie selbst anwesend sind, das Angebot überprüft, es in Ordnung befunden haben und der Zuschlag ihnen zufällt, können sie sicher sein, daß nicht ein unbekannter, nicht anwesender Bieter mit einem schriftlichen Gebot ihr Angebot zunichte macht.

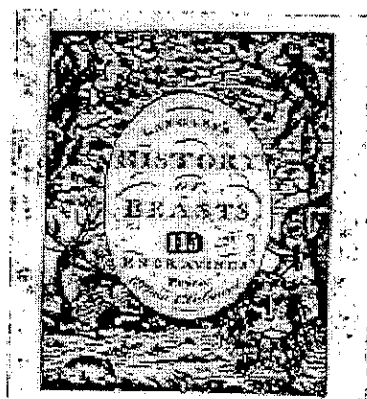
Wenn so etwas geschieht, können die betreffenden Auktionshäuser an Popularität und seriösem Ruf verlieren.

Nun einige der erwähnten teuren Angebote als Beispiele: Zwei Seiten eines französischen Stundenbuches, etwa 1530, das bei Sotheby's im Juni 1995

angeboten wurde, entwickelte sich in der Auktion von £ 80.000 auf £ 120.000.



"Illustriertes Buch der Vogelwelt, Britannien und Ausland; oder eine Einführung in die Naturgeschichte", 46 gravierte Seiten, einige vom Vorbesitzer farbig coloriert, 72 x 56 mm, von William Darton. Ersteigert für £ 299 bei Sotheby's 1955.



"Die Geschichte der Wildtiere in Miniatur, übernommen durch die Juvenile Capacity", gravierte Titelseite und 22 Seiten, jede mit fünf Illustrationen, numeriert von 1 - 115; Bindung fehlerhaft, ca. 1805, seltener Titel, bisher in den Listen der Bibliographen nicht erschienen, gekauft für £ 460.

Aus "Miniatur Book News", Nr. 87, Dezember 1995, St. Louis, Missouri

Legende vom "verschwiegenen" Testament

von Dr. Erhard Walter, Leipzig

Es war im Jahr der Wende euphorie anno 1990 als die inzwischen in himmlischen Gefilden weilende ostdeutsche Zeitung "Neue Zeit", Berlin, den Miniaturbüchern einen Artikel widmete.

Am 31. 3. 1990 veröffentlichte sie den Beitrag ihres Autors Dr. sc. Mader mit der Überschrift: "Nur wissenschaftlicher Irrtum?" in dem "Interessantes zum Westentaschen - Testament der DDR" versprochen wurde.

Abgesehen davon, daß es bis heute kein Testament der DDR gibt, geschweige denn im Westentaschenformat, falls es nicht noch von f(w)indigen Spurensuchern in irgendwelchen Säcken oder Kisten gefunden wird, handelt es sich in dem gen. Artikel um das biblische "Neue Testament und Die Psalmen".

Der Autor meinte, einer richtigen politischen Intrige auf die Spur gekommen zu sein und weidete sich daran, die historische Wahrheit zurechtrücken zu müssen; denn in der DDR wurde die "Heilige Schrift" ignoriert! Hatte doch im Jahre 1987 ein namentlich nicht genannter Doktorand der Philosophie an der Leipziger Universität eine Dissertation verteidigt in der als erstes Miniaturbuch der DDR das "Kommunistische Manifest" (38 x 48 mm) zur IBA 1959 erfaßt wurde.

Dabei sei bewußt verschwiegen worden, daß 1954 bereits das "Neue Testament und Die Psalmen" (65 x 100 mm) bei der Ev. Hauptbibel-Gesellschaft zu Berlin erschienen sei.

Angeblich hätten damals der Künstlerische/Technische Leiter der Druckerei "Offizin Andersen Nexö" Leipzig, Prof. Horst Erich Wolter im Jahre 1959 und 1987 die gutachtenden Professoren der gen. Dissertation diese "historische Wahrheit aus welchem Grunde auch immer" mißachtet.

Ein Schelm wer in politisch-historischen Kategorien denkt, Zensur und Unterdrückung wittert, aber nicht recherchiert! Auch bei Miniaturbüchern gibt es die einfache Wahrheit!

Sowohl der Doktorand wie auch Dr. Mader stürzten sich auf das Miniaturbuch "Kleinod der Buchkunst", Leipzig, 1979.

Als Herausgeber dieses Büchleins stütze ich mich dort auf Gespräche mit Prof. Wolter und Karl Wiegel, der die Bibliographie der damaligen bekannten Miniaturbücher der DDR für das "Kleinod" erarbeitete.

Leider können sich beide inzwischen Verstorbenen nicht mehr äußern, aber ich weiß, daß Karl Wiegel den gen. Artikel Maders mit einer Randnotiz zur Beantwortung versah, wozu er leider nicht mehr kam.

Als wir 1975 das Manuskript für das "Kleinod" besprachen, war uns klar, daß wir auf kleine Wörterbücher, Broschüren und auf Gebetbücher verzichten wollten.

Dazu gab es keinen Zwang, sondern die Vernunft des Sammlers gebietet es, sich zu beschränken. Das kann man im Büchlein besser im Detail nachlesen, z. B. waren sich die Autoren "der Un-

vollkommenheit ihrer Sammlung und Meinung bewußt und für jeden Hinweis dankbar" (S. 22).

Daß Gebetbücher, Psalmen, Altes und Neues Testament, Heilige Schriften seit Jahrhunderten in kleinen Formaten gedruckt wurden, ist allgemein bekannt; und sie zu erwerben war auch in der ehemaligen ostdeutschen Republik nicht untersagt.

Das "verschwiegene" Neue Testament von 1953 im Kleinformat war ein Plattendruck mit Einband der Fa. Ferdinand Peter Nachfolger, Leipzig (in Verwaltung), hat eine Druckgenehmigungsnummer von 1951 und den Eindruck C. B. 130. B, die Zulassungsnummer der Nachrichtenstelle der Militärregierung der vier Besatzungsmächte. Es verwundert, daß es 1953 in der DDR noch so etwas gab.

Das erste Neue Testament dieses Verlages erschien 1948 und wurde bei ihm gedruckt, im Druckvermerk heißt es: "Die Herausgabe wurde ermöglicht durch eine Materialspende der American Bible Society, New York an das Hilfswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland und der Bibelschule Beatenberg, Schweiz, die das Urheberrecht an dieser Ausgabe des Neuen Testaments besitzt. Veröffentlicht unter der Zulassung Nr. C B 130 B der Nachrichtenstelle der Militärregierung".

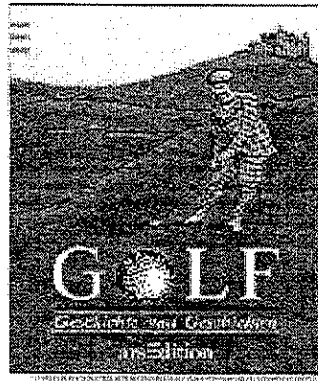
Religiöse Drucke waren in diesen Jahren also noch über Zonengrenzen hinweg möglich.

Aktuelle Miniaturbücher

Die kleine Bibliothek

Teresa Celsi
Golf
96 Seiten, Einband grün

Randy Burgess
Zen
80 Seiten, Einband schwarz.



Fortsetzung von Seite 11

Auch in den 80er Jahren wurde in Leipzig das Neue Testament gedruckt, gebunden und verkauft.

Die kleinformatische Ausgabe "Die Gute Nachricht" (70 x 115 mm) überschreitet zwar die Formatbegrenzung. Herausgegeben wurde sie in Zusammenarbeit der Evangelischen und Katholischen Bibelwerke in der BRD, DDR, Berlin, Österreich und der Schweiz bei der Evangelischen Hauptbibelgesellschaft zu Berlin.

Meine Ausgabe verzeichnet die 3. Auflage 1980; Druck und Bindung besorgten in Leipzig die Firmen Buch- und Offsetdruck sowie die Kunst- und Verlagsbuchbinderei.

Die Story vom DDR-Testament ist und bleibt eine Legende!

Für die Aufarbeitung der deutschen Geschichte bleibt sie ein Farbtupfer!

Eine Bibliografie religiöser Verlage der DDR könnte gültige Klarheit vermitteln; denn religiöse Drucke gab es und wird es immer geben.

Beide 1997, 75 x 90 mm, farbig illustriert, Einbände gepreßtes Leinen mit Schutzumschlag, 9,80 DM

Minilibri



Ronnie Polaneczky
Meditationen für Frauen
128 Seiten, 64 x 76 mm, Einband blau

Claudia Daiber
Quilten
144 Seiten, Einband dunkelgrün, Leseband mit Fingerhut
Beide 1997, 70 x 85 mm, Einbände gepreßtes Leinen mit Schutzumschlag, 9,80 DM

Blumen-Blankobücher
Handarbeit, Naturpapier, sechs verschiedene getrocknete

Blumenmotive, 1997, je 44 Seiten, 83 x 100 mm, 7,80 DM

arsEdition, Postfach 43 01 51,
80 731 München

Kissenbuch

Münster, Coppenrath, 1996,
12 Seiten als Kissen, mit dem Rücken enthalten sie farbige Darstellungen von Obst und Speisen, 60 x 50 x 50 mm, Material Baumwolle, Verschuß Stoffband, 5 DM

F. Coppenrath Verlag,
Martinstraße 2, 48 143 Münster

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V.

Mitgliedsausweis
Berlin, Freundeskreis Miniaturbuch, 1996, 16 Seiten, 50 x 70 mm, Einband blau Kunststoff

Water, Max

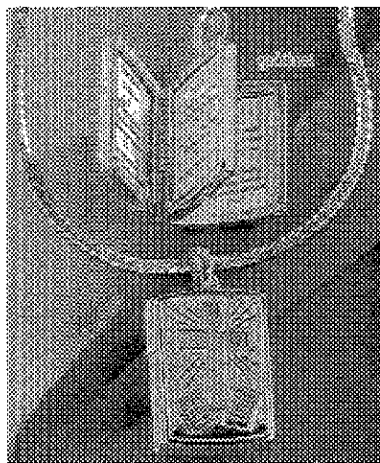
Ich denk an Dich
Asslar, Verlag Klaus Gerth, 1996,
92 Seiten, 70 x 90 mm, Einband Glanzfolie mit Umschlag.

Verlag Klaus Gerth GmbH,
Dillerberg 2, 35 614 Asslar

Bibel - Die Zehn Gebote
Pforzheim, Firma Klingel, 1997,
4 Seiten Text in vergoldetem Metallrahmen + Vorder- und Rückseite, 9 x 15 mm.
Anhänger zum 2fachen Aufklappen, Vorder- und Rückseite mit Kreuz, Trageöse, in Gold
333/000 = 99 DM, 585/000 = 179 DM, 13 x 18 mm + Öse.

Aus Klingel-Katalog "Treffpunkt", siehe Seite 13 oben.

Firma Klingel, 75 160 Pforzheim



250 numeriert, mit Kopfgoldschnitt, 44,80 DM.

Charles Dickens
A Christmas Carol
Englischer Originaltext von 1843
512 Seiten, 39,80 DM.

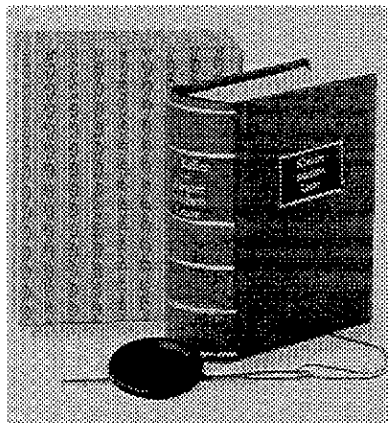
Das Evangelium nach Matthäus
480 Seiten, 34,80 DM,
250 numeriert, mit Kopfgoldschnitt, 44,80 DM.

The Constitution of the United States of America
The Declaration of Independence
Amerikanischer Originaltext
256 Seiten, 36,80 DM.

Alle 38 x 53 mm, Ledereinbände im Schuber.

Miniaturbuchverlag Leipzig 1996

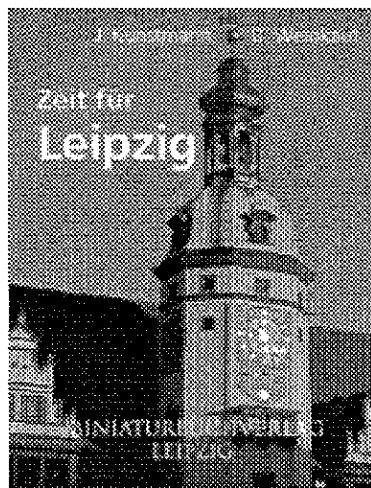
Gottfried Keller
Kleider machen Leute
288 Seiten, 34,80 DM,
250 numeriert, mit Kopfgoldschnitt, 44,80 DM.



Johann Wolfgang von Goethe
Faust - Der Tragödie erster Teil
740 Seiten, 39,80 DM,
250 numeriert, mit Kopfgoldschnitt, 49,80 DM.

Gotthold Ephraim Lessing
Nathan der Weise
600 Seiten, 39,80 DM,
250 numeriert, mit Kopfgoldschnitt, 49,80 DM.

Heinrich von Kleist
Der zerbrochene Krug
310 Seiten, 34,80 DM,



J. Kunstmann / B. Weinkauff
Zeit für Leipzig
Ein Rundgang durch die Pleiße-Stadt
128 Seiten, 60 x 78 mm, ca. 90 farbige Abbildungen, laminiertes Pappband, 9,80 DM.

Der erste Band einer neuen Serie.

Miniaturbuchverlag Leipzig,
Schleißheimer Straße 88,
85 748 Garching

Adrian Platzbecker
MINI O - Ei - A
Preisführer 1996
für Überraschungseier
Mülheim, Adrian Platzbecker,
1996, 192 Seiten, 60 x 80 mm,
farbige Illustrationen, Einband
Glanzfolie, im Schachtelschuber.

Adrian Platzbecker, Im Sperling
22, 56 218 Mülheim-Kärlich

Irmela Brender
Ein komplett erfundener Briefwechsel
Eine Frau setzt sich durch
Stuttgart, Privatdruck Heinz
Müller, 1997, 68 Seiten, englische
Broschur, 35 x 45 mm, gesprenkeltes
Vorsatz, Ledereinband
dunkelgrün, im Schuber.

Heinz Müller, Adalbert-Stifter-
Straße 8/22, 70 437 Stuttgart

Gutenberg-Museum / Sammlerkreis
Miniaturbuch
Miniaturbücher
Inhalte einer Ausstellung
Mainz, Gutenberg-Museum,
1997, 62 Seiten, 57 x 68 mm,
Umschlag kartoniert, Auflage
70 Stück.

Sammlerkreis Miniaturbuch,
z. H. Heinz Müller, A.-Stifter-
Str. 8/22, 70 437 Stuttgart

Privatdrucke Siegfried Spengler

Dienstordnungen 1899
der Großen Berliner Straßenbahn
100 Seiten, 48 x 68 mm, Leder-
einband braun mit Goldprägung,
in farbigem Schuber.

Männer
Der kleine Unterschied
20 Seiten, 50 x 65 mm, illustriert,
Kunststoffeinband grün.



Satzung
des Freundeskreises Miniatur-
buch Berlin e. V.
36 Seiten, 29 x 39 mm, Einband
Kaliko.

Schul-Gesetze
20 Seiten, 50 x 65 mm, Leinen-
einband orange.

Trinkstuben - Ordnung 1579
16 unpaginierte Seiten,
50 x 65 mm, Leineneinband
türkis.

**Umständliche Beschreibung
der beiden neuerbauten**

Thürme
56 Seiten, 48 x 70 mm, marmo-
riertes Vorsatz, Ledereinband
grau.

Vaterunser
16 Seiten, 10 x 12 mm, Lederein-
band schwarz.

Siegfried Spengler, Rudolf-
Seiffert-Straße 31, 10 369 Berlin

Walter Staufenbiel
Such Büchlein?
Dresden, Privatdruck Walter
Staufenbiel, 18 Seiten einseitig
bedruckt, 87 x 47 mm, Einband
Klarsichtfolie/Karton, Auflage
12 Stück.

Walter Staufenbiel, Pfotenhauer-
straße 13, 01 307 Dresden

Egon Stieler / Eckhard
Steinfurth
Katalog
Miniaturbücher der DDR
Preisorientierung für Sammler
Berlin, Privatdruck Egon Stieler,
1996, 306 Seiten, 50 x 70 mm,
Kunststoffeinband grau.

Egon Stieler, Lily-Braun-
Straße 11, 12 619 Berlin

Barbara Renate Reinhardt
Brot Büchlein
28 farbige Illustrationen

Christoph Needon
Wildkräuter Büchlein
45 farbige Illustrationen

Beide Leipzig, Verlag für die
Frau, 1997, je 128 Seiten, 62 x
95 mm, Einbände mit farbigem
Druck überzogen, 9,80 DM.

Verlag für die Frau GmbH,
Postfach 3 48, 04 010 Leipzig

**AUSLÄNDISCHE
AUSGABEN**

The best Love Poems collection
in acht Titeln, 199 Exemplare
Montreal, Roger Huet, 1997,
25 x 22 mm, gesamt 138 Illu-
strationen, handgebunden, alle
mit handkolorierten Fronti-
spiece, Ledereinbände, numeriert
und signiert, Stück \$ 37 +
\$ 3 Versand, Kollektion \$ 296.

Roger Huet, C. P. 194,
Montreal, QC, Canada H1X 3B7

The Benjamin Franklin Primer
25 Holzschnitte
North Clarendon, Jon Mayo,
1997, 24 Seiten, 72 x 50 mm,
brauner Gewebereinband,
200 Exemplare, \$ 23.

Jon Mayo, Old Farmhouse
Books, Post Office Box 74,
North Clarendon, VT 05 759,
USA

A. Pushkin
The Little Tragedies
26 Holzschnitte von
F. Konstantinow
180 Seiten, 40 x 57 mm,
250 Exemplare, Stück \$ 15,

50 Exemplare numeriert, Leder-
einband, \$ 70.

Aesops Fabeln
64 Seiten, 20 x 30 mm, illustriert,
100 Exemplare, Normalausgabe
\$ 15, 30 numeriert, marmorierter
Schnitt, Ledereinband \$ 50.

Beide Moskau, Verlagshaus
"YanicO", 1995, in russisch und
englisch.

Moskauer Verlagshaus "YanicO"
Moskau, 117 418, box 44

Kathrin I. Richard
My Adventures
in **Minibibliomania**
Cobleskill, Kathrin Richard,
1996, 187 Seiten, 58 x 72 mm,
Frontispiece, Ledereinband, \$ 75.

Kathrin I. Richard, R. I. Box 292,
Cobleskill, N. J. 12043, USA

William Morris
Wall Papers
Zuulichem, The Catharijne Press,
1997, 56 Seiten, 42 x 66 mm,
Frontispiece, Standard-Auflage
175 numeriert, \$ 25 Special-
Auflage 15, numeriert I-XV, mit
separatem "Wallpaper Book"
und einem Kupferstich, beide in
einem Schuber, \$ 49.

The Catharijne Press,
Waldijk 6, 5305 CE Zuulichem,
Niederlande

The Centaur
Edgewater, Ed Newman, 1997,
32 Seiten, 40 x 57 mm, Handsatz,
Gewebereinband mit
Schutzumschlag, \$ 25.

J. Ed Newman,
129 S. Cory Drive, R. R. 2,
Edgewater, FL 32 141, USA hm

Antiquariate und Kataloge

Von R. Brockhaus / Oncken wurden im letzten Katalog angeboten: 9 broschiierte Ausgaben, je 64 Seiten, 60 x 85 mm, 2,80 DM, Einband kartoniert und 8 gebundene Ausgaben, je 64 Seiten, 65 x 90 mm, 4,95 DM, Einband Pappeband.

Verlag R. Brockhaus / Oncken,
42 781 Haan

Der "Miniaturbuch Info-Dienst", Ausgabe 1 / 97 vom März, enthält:

- Vereinstermine 1997,
- Neuer Treffpunkt,
- Neuerscheinungen 1996,
- Bestelladressen,
- Vorauswahl für Kür "Schönstes Miniaturbuch 1996",
- Ausstellung Berolina '97,
- Chronik Vereinsarbeit 1996.

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V., Postfach 52 06 07,
12 594 Berlin

Heyne bietet die neue Serie MINI-Novitäten, 12 Titel, 59 x 80 mm, je 3 DM und als Einzelband "Die neue Rechtschreibung".

Wilhelm Heyne Verlag GmbH
& Co. KG, Türkenstraße 5 - 7,
80 323 München

"Bibliografische Blätter"
Nr. 7/97, Februar 1997, 11 Seiten, Inhalt: Miniaturrefte im Winterhilfswerk und Kriegswinterhilfswerk 1937- 1945 (Teil 1).

Eberhard Lehmann, Rheinpalz-
allee 51, 10 318 Berlin

Im Katalog "Herbst & Winter 1996/97" werden 178 Miniaturbücher angeboten. Darunter 17 Bände nummeriert mit Kopfgoldschnitt, 95 Titel aus der Produktion vor 1990, davon 9 englische, 5 französische, 13 russische Ausgaben sowie 1 polnischer, 1 spanischer und 1 tschechischer Titel.

Miniaturbuchverlag Leipzig,
Schleißheimer Straße 88,
85 748 Garching

In der Liste "Kleinformatige Bücher, meist in Reihen" vom Januar stehen 3 Duo-Bücher aus der Schweiz mit farbigen Handlithographien zu je 35 DM und 7 Bände aus der DDR.

Versandantiquariat Wolfgang
Neubert, Innere Kleiststraße 5,
09 380 Thalheim

Im "Faltblatt 2/97: Mini-Bücher" werden 35 Titel, meist aus der DDR, angeboten.

Antiquariat Rainer Nold,
Sofienstraße 46,
76 461 Muggensturm

In der "List No. 97 - 10 Miniature Books" sind 76 Exemplare angeboten, darunter 9 deutsche. Sie wurden zwischen 1862 und 1988 herausgegeben und kosten von \$ 12.50 bis \$ 275.

Antiquarian Books
Ingeborg Quitzau,
Route 80 - P. O. Box 5106,
Edmeston, New York 13 335 -
5106, USA

Im "Gesamtverzeichnis '97" sind für Sammler von Miniatürkinderbüchern Blue mini's, Pappbilderbücher, Leporellobücher, Minibilderbücher und kleine Ravensburger aufgeführt. Leider enthält der Katalog keine Format-Angaben.

Ravensburger Buchverlag Otto
Maier GmbH, Postfach 18 60,
88 188 Ravensburg

Im "Catalogue 11 - Miniature Books" sind 322 Titel und 14 Bibliographien über Miniatürkücher angeboten.

Aus Deutschland 15, DDR 25, Frankreich 12, Großbritannien 59, Indien 1, Italien 2, Japan 4, Jugoslawien 1, 5 Korans, Mexiko 2, Niederlande 72, Polen 2, Schottland 2, Spanien 3, UDSSR 1, Ungarn 40 und USA 76.

Die Erscheinungsjahre reichen von 1751 - 1996, die Preise von \$ 6 bis \$ 475, die Preise für deutsche Ausgaben sind überhöht. Ein französisches Stundenbuch von 1536 ist für \$ 17.140, eine weitere französische Ausgabe von 1737 wird zu \$ 1.400 angeboten.

The Catharijne Press, Waaldijk 6,
5305 CE Zuilichem, Niederlande



Bücher der Liliputaner
Aus Mini-Probleme-Karikaturen



BERLIN - Aktuell

10 Jahre Miniaturbuchverein 1997

Der Berliner Miniaturbuchverein begeht seinen 10. Gründungstag 1997.

Er ist von der Anzahl seiner Mitglieder der Größte seiner Art in Deutschland und Europa.

In seiner 10jährigen Geschichte wird deutlich, daß ein gemeinsames Hobby dazu führt, den Teamgeist zu fördern, Menschen aus den verschiedensten gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen zusammenzuführen und für ihre Arbeit auch viele Sympathisanten zu gewinnen. Ein lebendiger Beweis dafür sind die öffentlichen Großtauschbörsen, die in diesem Jahr zum 11. Mal stattfinden wird, ist das Wirken der Mitglieder in Wort und Schrift und wird an der Beteiligung an Ausstellungen sichtbar.

Hervorzuheben ist die Arbeit des Vereinsmitgliedes Dr. Eberhard Lehmann.

Ihm und den Mitgliedern des Gründungskomitees ist es zu verdanken, daß sich 1987 über 150 Freunde des kleinen Buches zu einem Freundeskreis Miniaturbuch in Berlin zusammenschlossen.

Einen besonderen Platz in der 10jährigen Entwicklung des Vereins haben auch der ehemalige Vorsitzende des Leipziger Vereines, Dr. Klaus Dietze, der Nestor des Miniaturbuches Karl Wiegel sowie der ehemalige Direktor des Leipziger Verlages Offizin Andersen Nexö, Dr. Siegfried Hempel.

Im Vereinsleben sind die jährliche Kür des Schönsten Miniaturbuches, die Öffentlichen Großtauschbörsen sowie die Fahrten zur Buchmesse Leipzig und andere Fahrten (z. B. 1995 nach Güstrow und 1996 nach Lübeck) stets Höhepunkte.

In der 10jährigen Geschichte entwickelte sich auch der Privatdruck von Miniaturbüchern. Hervorzuheben sind das Miniaturbuch von Herrn Dr. Eberhard Lehmann: "Das Gesamtverzeichnis der Miniaturbücher der DDR 1949 - 1990 - ein abgeschlossenes Sammelgebiet", die 3bändige Ausgabe von Herrn Heinz Müller, Stuttgart - "Miniaturbücher der Bundesrepublik Deutschland 1949 - 1990" - oder die Miniaturbücher von Herrn Dr. Pennekamp. Anerkennung gilt dem Ehepaar Spengler, die zu den bekannten Ausflugsfahrten immer das treffende Miniaturbuch den Teilnehmern der Fahrt zum Kauf anbieten konnten und viele andere interessante Bücher herausbrachte.

Der mit der Wende abgesunkene Mitgliederstand konnte wieder aufgebaut werden.

Heute sind durch die Anstrengungen einzelner Mitglieder wieder über 80 Mitglieder in unserem Verein aktiv tätig. Sie alle tragen durch ihre Arbeit dazu bei, ob in der Familie oder im Freundeskreis, die Liebe zu dem kleinen Buch zu verbreiten. Im Jahr des 10jährigen Bestehens unseres Freundeskreises Miniaturbuch Berlin e.V. möchten wir alle es zu unserer Herzenssache machen, weitere Menschen mit der Liebe zum kleinen Buch vertraut zu machen.

Die Miniaturbuchproduktion wird helfen, für dieses vielseitige Hobby neue Freunde zu gewinnen und jene, die ihm bereits nachgehen, die Leistungen der Vergangenheit bewußter zu machen.
Egon Stieler

Vereinstermine 1997

- 06. September
Busfahrt zur Hansestadt
Hamburg
- 27. September
11. Öffentliche Miniaturbuch-Tauschbörse
- 29. November
Feier anlässlich des 10jährigen Bestehens des Freundeskreises

Jeden 2. Montag im Monat wird ab 18.00 Uhr ein monatlicher Stammtisch in einer zwanglosen Gesprächsrunde geführt. Jeder ist willkommen.

Neuer Treffpunkt

Alle Vereinstreffen und auch der Großtausch, werden in Zukunft in der Gaststätte Paulaner "Zum Valentin", Frankfurter Allee 35 - 37, stattfinden. U-Bahnstation Samariterstraße. Ein Parkhaus befindet sich in der Gabelsberger Straße.

Repräsentation

Vom 14. - 16. März war der Freundeskreis auf der Briefmarkenausstellung Berolina '97 mit einem Stand zur Repräsentation vertreten. Im Ausstellungskatalog konnte er seine Tätigkeit vorstellen.

LEIPZIG - Aktuell

Mehr als 30 Freunde des Miniaturbuches trafen sich im November 1996 in der Gaststätte "Erholung", Leipzig zum nun schon traditionellen Jahresabschlußtreffen.

Freunde aus Hannover, Markersbach und Wittenberg waren gekommen.

Dr. Hartsch berichtete über seine Sammlung und alle erfreuten sich an der reichhaltigen Tombola. Ein Dankeschön auch an G. Staub, den Inhaber des Lokals, der zur Zufriedenheit für das leibliche Wohl sorgte.

*

Die Leipziger Mitglieder sind ihrem langjährigen Vorsitzenden Kurt Gerhard Franke dankbar, daß er ungebrochen "seinen" Klub mit Angeboten versorgt, 1996 zahlreiche Ausstellungen gestaltet und besucht hat und sich stets für das Buchwesen einsetzt.

Trotz des schweren Schicksalsschlages, der ihn mit dem Tod seiner liebenswerten Gattin im zurückliegenden Jahr getroffen hat, ist der 79jährige, dem auch 1997 ungebrochene Vitalität zu wünschen ist, der gute Geist des Vereins.

*

Im Dezember 1996 zog der Verlag für die Frau, Leipzig aus dem langjährigen Domizil in das "Haus des Buches".

Zwar hat der Verlagsbesitzer wieder gewechselt, aber Frau Winkelmann, die Leiterin des kleinen Teams, versichert, daß es weiterhin die sehr beliebten Miniaturbüchlein des Unternehmens geben wird. Sie lädt alle Miniaturbuchfreunde ein, die Leipzig einen

Besuch machen, auch den Weg in den 6. Stock des Buchhauses in der Pragerstraße/Gerichtsweg zu suchen; ein herzliches Willkommen ist ihnen gewiß.

*

Antiquariatstage gehören in Leipzig schon zur Tradition. So fand der erste 1997 im Ratskeller wieder regen Zuspruch, so daß auch die Miniaturbuchfreunde fündig werden konnten. Nächster Höhepunkt war die Buchmesse vom 20.- 23. 03. mit zwei großen Antiquariatsveranstaltungen.

Leider hat Leipzigs Innenstadt außer dem Geschäft des Zentralantiquariats keine weiteren "Buchmuseen" für Büchersammler.

*

Leipzigs Miniaturbuchfreunde trafen sich im Januar zu ihrer ersten Veranstaltung im Haus des Buches.

Jürgen Lehmann las aus der noch unveröffentlichten Erzählung und dem Hörspiel für den MDR, das die Probleme arbeitsloser Intellektueller behandelt.

Im März ist ein Vortrag über den 90jährigen Hyperion-Verlag, Freiburg vorgesehen.

Dr. Erhard Walter

MBS-Ausstellung und Preisverleihung

Die Miniature Book Society veranstaltet die 10. Jahresausstellung, offen für alle Verleger, Drucker, Gestalter und Buchbinder von Miniaturbüchern.

Die geeigneten Bücher und ihre Schuber müssen maximal 76 mm oder kleiner, in Auflagen gedruckt, keine Einzelerfahrungen und die Herstellung muß innerhalb der letzten zwei Jahre erfolgt sein.

Eine Jury, zusammengesetzt aus beruflichen Experten, die die verschiedenen Interessen der Buchkunst vertreten und von den regionalen Leitungen der MBS benannt wurden, wählt und benennt drei Bücher für den von MBS gestifteten Miniaturbuch-Preis.

Die Preise und Preisträger werden auf der Jahresversammlung im September in Pennsylvania vorgestellt. Eine Wanderausstellung, die ein Jahr auf Reisen geht, und ein Katalog werden gestaltet.

Übersetzung Erwin Ferlemann, Korb.

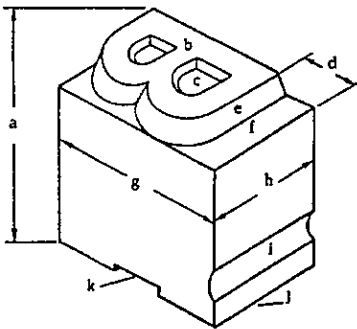
Aus "Miniature Book Society Newsletter", Januar 1997



*Miniaturbücher von
Pequeno Press,
P. O. Box 1711,
Bisbee, AZ 85 603, USA*

Wissenswertes um's Buch

Schematische Darstellung der Buchdruckletter aus Blei



- a Schrifthöhe
- b Schriftbild
- c Punzen
- d Schriftlinie
- e Konus
- f Achselfläche
- g Schriftkegel
- h Dicke
- i Signatur
- k Fußrille
- l Fuß

Grundkörper und Bildkörper ergeben die Schrifthöhe.

Der Grundkörper reicht von der Fußfläche bis zur Achselfläche, von dieser bis zur Bildfläche der Bildkörper.

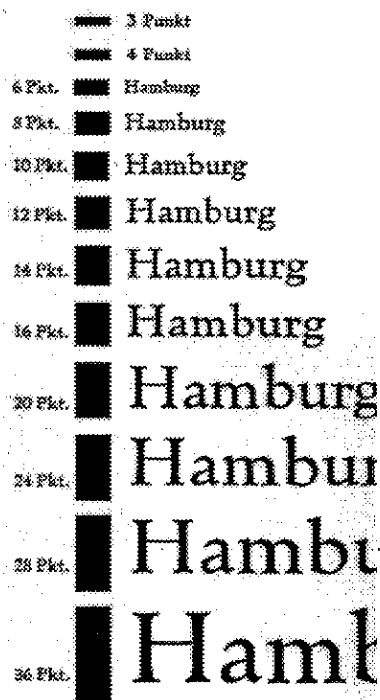
Die Vertiefungen innerhalb des Buchstabenbildes sind die Punzen, nicht Bunzen, wie falsch in einigen Fachbüchern vermerkt.

Schrift-Kegel

Neuzeitliche Benennung in Punkt	Ältere Benennung	Maße in mm
1	Achtelpetit	0,376
1 1/2	Achtelcicero	0,564
2	Viertelpetit	0,752
3	Viertelcicero (Brillant)	1,128
4	Halbpetit (Diamant)	1,504
5	Perl	1,880
6	Nonpareille	2,256
7	Kolonel (Mignon)	2,632

8	Petit	3,008
9	Borgis	3,384
10	Korpus (Garmond)	3,761
12	Cicero	4,513
14	Mittel	5,265
16	Tertia	6,017
18	1 1/2 Cicero	6,769
20	Text	7,521
24	Doppelcicero	9,025
28	Doppelmittel	10,529
32	Doppeltertia (Kleine Kanon)	12,034
36	3 Cicero (Kanon)	13,538
42	Grobe Kanon	15,794
48	4 Cicero (Kleine Missal)	18,050
54	Grobe Missal	20,308
60	5 Cicero (Sabon)	22,563
66	Grobe Sabon	24,819
72	6 Cicero	27,077
84	7 Cicero	31,588
96	8 Cicero	36,101

Darstellung der Schriftkegel



Bleisatz - Handsatz

Johannes Gutenberg fertigte vor der Hälfte des 15. Jahrhunderts kupferne Matrizen und erzeugte damit Bleiabgüsse einzelner Buchstaben.

Damit wurde es möglich, vom langsamen Abschreiben von Büchern wegzukommen, sie konnten jetzt schneller hergestellt werden.

Manueller Matrizensatz

Im Jahre 1921 wurde die Ludlow-Zeilengießmaschine entwickelt, die Matrizen wurden manuell in einem Winkelhaken zusammengestellt. Anschließend wird er in die Maschine eingesetzt und die Zeile abgegossen.

Einzelbuchstaben-Setz- und Gießmaschine Monotype

Die 1897 konstruierte Monotype besteht aus dem Taster und der Gießmaschine.

Auf dem Taster wird ein Lochband erzeugt, dessen Kombinationen die getippten Schriftzeichen, Zwischenräume usw. speichern, während auf der Gießmaschine Buchstabe um Buchstabe gegossen wird.

Zeilengießmaschine Linotype

1879 war es zuerst eine Zeilenprägemaschine, die ganze Zeile wurde in einen Papierstreifen geprägt und dann ausgegossen. Ab 1890 wird das Grundprinzip der späteren Maschinen entwickelt und die Zeile mit Messingmatrizen in einem Gießmund ausgegossen. hm

Gebetbücher als Taschenausgaben für deutsche Emigranten in Amerika

Übersetzung Erwin Ferlemann,
Korb

Miniaturbücher oder Taschenausgaben wurden von den frühen Druckern gedacht als Neuerungen der Typografie. Gerade in der Zeit, als viele Meisterschreiber ihre Miniaturen mit künstlerisch kleiner Schrift und winzigen Illustrationen in rein künstlerischer und handwerklicher Arbeit fertigten und meinten, dies sei nun die Neuerung der Buchkunst.

Kleinformatige Ausgaben, unterschiedliche Formate, gedruckt auf Pergament, auf farbigen Papieren in unterschiedlichen Druckfarben, wurden in der Tat behandelt als Luxusobjekte. Ein weiterer, wichtiger Grund für ihre Existenz und ihre Verbreitung war ihre Bequemlichkeit des Mitnehmens und des Benutzens.

Da frühere jüdische Bücher vorwiegend im Folio-Format oder gar in der Art der Talmudrollen hergestellt waren, stieg die Nachfrage nach kleineren Formaten.

Diese Bücher wurden auf ihren Titelseiten normalerweise bezeichnet: "In der Annahme, daß dieses Format es möglich macht, das Buch überall mit sich herumzutragen."

Der dritte und wichtigste Grund und das eigentliche Motiv war ein wirtschaftliches.

Die Juden, traditionell ein Handelsvolk, reisend von einem Land zum anderen, von einer

Stadt zur nächsten und von einem Markt zum andern, benötigten ein kleines handliches Format.

Seit dem Studium der Thora in frühen Zeiten war es nicht nur eine Ausrede "Du sollst sie lesen Tag und Nacht", (Josua 1.8), nein, es wurde Praxis, im literarischen Sinn von Deutung. Daraus ergab sich die Notwendigkeit das Volumen der Thora zu reduzieren, um sie handhabbar zu machen für ein solches reisendes Volk.

für ein besonderes Publikum, war einleuchtend und machte es zu einer Innovation von großer Wichtigkeit.

Gebetbücher mit Kalender entwickelten sich effektiv zu Handbüchern für Händler.

Nebenbei enthielten sie Angaben über alle Fasten- und Festtage und chronologische Angaben der jüdischen Geschichte; sie enthielten alle Arten von wirtschaftlichen Informationen, aber auch Anga-



Titel- und Schlußseite eines hebräischen Gebetbuches, hergestellt in Fürth, bei Zürndorffer & Sommer, 1842

Das wirtschaftliche Motiv äußerte sich darin, daß Anfang 1555 der Drucker Tobias Foa, ein Miniaturgebetbuch, im Format 45 x 70 mm, mit einem Kalender am Ende herausbrachte. Die Praktikabilität eines Kalenders in einem ohnehin täglich benutzten Gebetbuch, speziell

ben über Reisedaten von Segelschiffen und sogar von Reisekutschen.

Sie enthielten die Daten von Messen und Märkten in den unterschiedlichen Städten und Provinzen; die Situation der Straßen und die Währungen der verschiedenen Länder.

Alle Sparten des jüdischen Lebens waren in den Miniaturausgaben repräsentiert: Die Bibel, Liturgien, der Talmud, Kodex, Predigten und die jüdische Philosophie.

Hinweise auf das Gebetbuch fanden sich, wie auch immer, in den Veröffentlichungen aller jüdischen Bücher aller Sparten. Das Gebetbuch war und ist immer noch das weitverbreitetste und bekannteste aller jüdischen Bücher.

Prof. A. Berliner ist sehr korrekt in seinem Statement: "Wenn man auch in vielen Familien kein Exemplar der Heiligen Schrift findet, ein Siddar (Hinweis) zur Benutzung des Gebetbuches wird selten fehlen." Die Titelseiten der Gebetbücher enthalten die notwendigen Informationen.

Es ist deshalb nicht überraschend, kleinformatige Gebetbücher zu finden, speziell für die Benutzung durch Emigranten in Amerika. Mit der Emigration in dieses Land begannen die größeren Nachfragen und die entsprechenden Auflagen.

Die Bibliothek des Jüdischen Theologischen Seminars besitzt vier Ausgaben solcher Gebetbücher.

Alle vier dieser "amerikanischen" Gebetbücher sind in den Jahren 1842, 1849, 1855 und 1860 in Fürth in Bayern gedruckt worden.

Die American Jewish Historical Society besitzt Exemplare aus den Jahren 1842 und 1855. Höchstwahrscheinlich handelt es sich dabei um andere Ausgaben

als die "Fürther", aber sie sind bibliografisch nicht erfaßt.

Es besteht kaum ein Zweifel, solche Gebetbücher, von denen hier die Rede ist, wurden zu dieser Zeit auch in anderen Ländern gedruckt, nicht ausschließlich in Deutschland.

So wurden sie auch benötigt in Rußland.

Drucker in Warschau und in Wilna waren schnell bei der Hand, die deutschen Ausgaben nachzudrucken.

Sie taten dies auch in den achtziger und neunziger Jahren als der Strom der jüdischen Emigration aus diesen Ländern eine bestimmte Größe annahm.

Die Drucke dieser Bücher wurden geprüft und entsprechen denen für deutsch-jüdische Emigranten.

Die erste Fürther Edition von 1842 bestätigt die Eindrücke von Prof. Guido Kirsch: "Es ist anzunehmen, daß der Strom der jüdischen Emigration nach Amerika nicht erst 1848 begann."

Kein Drucker aber wollte es am Anfang dieser Zeit der Auswanderung auf sich nehmen, entsprechend ihrer Größenordnung eine erste Edition in einer höheren Auflage zu drucken.

Nach 1848 als die deutschen Juden in größerem Maße emigrierten, führte eine größere Nachfrage nach den Miniatur-Editionen auch zu höheren Auflagen.

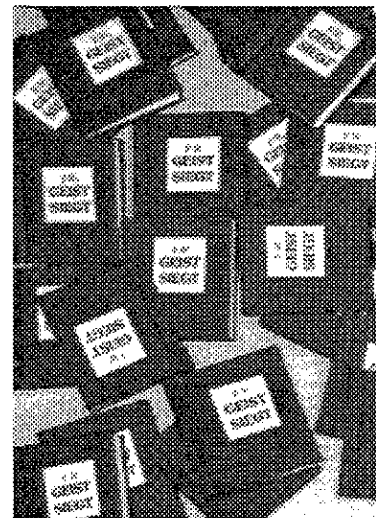
Und außer den "Fürthern" produzierten dann auch die Drucker aus Hannover und Krotoschin jüdische Gebetbücher.

Die deutschen Juden, die in der Mitte des letzten Jahrhunderts in ein neues Land der Freiheit auswanderten, taten dies mit hebräischen Gebeten auf ihren Lippen.

In ihren Herzen trugen sie die ständige Hoffnung auf bessere Zeiten und eine sichere Zukunft.

Isaak Rivkind

Aus "Miniatürk Book News",
Nr. 86, September 1995, St. Louis,
Missouri, USA



Miniaturbücher von Friedrich
Wolfenter, Stuttgart

Archiv über Miniaturbücher

sucht Primär- und Sekundärliteratur sowie Hinweise über antiquarische deutsche Miniatur-Ausgaben und -Handschriften.

Angaben über Verfasser, Titel, Erscheinungsort, Verlag, Ausgabejahr, Seitenzahl, Format, Einband- und Ausführungsart sowie Auflage werden erbeten.

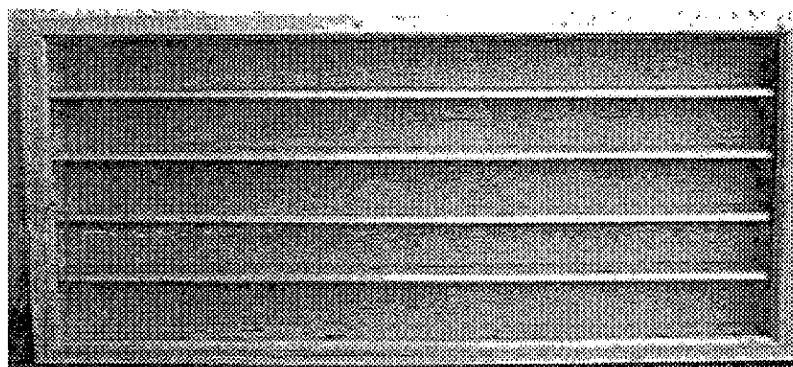
Sammlerkreis Miniaturbuch
(Heinz Müller),
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart.

Vitrinen für Miniaturbücher

Eines unserer Vorstandsmitglieder hat auf einer Messe passende und formschöne Vitrinen für Miniaturbuch-Sammlungen entdeckt. Sie sind für Sammlerinnen und Sammler sehr dekorativ. Die Vitrinen sind aus massivem Fichtenholz mit einer Glastüre. Damit sind die Miniaturbücher vor Schmutz und Staub geschützt und erhalten somit eine höhere Wertbeständigkeit.

Die von der Firma RAIKO, Am Hohrain 1 A, 79 263 Simonswald, angebotenen und vorrätigen Größen sind, bei 6 cm Tiefe:

1. Querformat
50 cm Höhe und 95 cm Breite.
Mit 5 Zwischenböden und

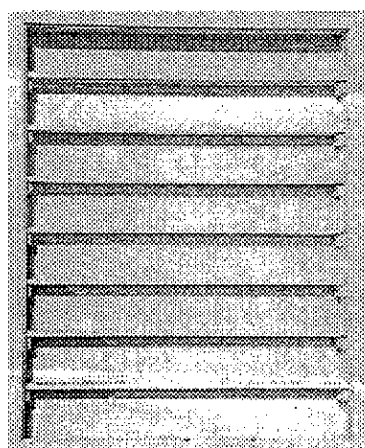


einem Abstand von 9,4 cm,
199 DM.

2. Hochformat
95 cm Höhe und 50 cm Breite.
Mit 12 Zwischenböden,
Abstand von 7,9 cm, 199 DM.

3. Standard-Format
55 cm Breite und 73 cm Höhe.
Mit 8 Zwischenböden und einem
Abstand von 8,4 cm, 189 DM.

4. Kleinformat
40 cm Breite und 50 cm Höhe.



Mit einer beliebigen Anzahl an
Zwischenböden, 139 DM.

Die Vitrinen können auch nach
den Größenwünschen der
Sammler angefertigt werden,
die Preise richten sich dann nach
der gewünschten Größe. hm

Informationen über den Sammler- kreis per Fax

Interessierte, Leserinnen und
Leser, Presse und Verlage,
Antiquariate und Bibliotheken,
können jetzt auch gespeicherte
Informationen über den
Sammlerkreis Miniaturbuch
und sein Wirken abrufen!

Telefax 0 79 39 - 99 00 01 hm

Glücksbringer über Miniaturbücher

Zur letzten Generalversammlung der Miniature Book Society in San Francisco wurden für das Bankett chinesische Glücksbringer über Miniaturbücher von Frau Maryline Poole Adams gedruckt.

Die Papierchen waren in einen chinesischen Glückskuchen eingebacken.

Die einzelnen Glücksbringer trugen folgende Texte:

Alles was ich weiß, habe ich in
Miniaturbüchern gelesen.
Alle guten Miniaturen gehen
zum Himmel.
Ich kam, ich sah, ich sammelte -
Miniaturen.
Miniaturen machen, daß sich die
Welt bewegt.
Müde Hunde und Miniaturen
gehen aus in der Mittagssonne.
Alle Miniaturen sind gleich, aber
einige sind gleicher als andere.
Miniaturen tendieren zur Be-
stechlichkeit und vollkommene
Miniaturen sind absolut
bestechlich.

Leben, Freiheit und die Beschäf-
tigung mit Miniaturen.
Alte Miniaturen sterben nicht,
sie lösen sich auf.
Ein Narr und seine Miniaturen
sind bald Partner.
Ich stelle fest, daß ich nur ein
Leben habe, es meinen Miniatur-
ren zu geben.
Miniaturen machen das Herz
größer.
Eine Miniatur macht Klarheit.

*Übersetzt von Erwin Ferlemann,
Korb*

*Aus "Miniature Book Society
Newsletter", Nr. 33, Januar 1997*



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch Journal"

Vielen Dank für die Übersendung des ausgezeichneten Miniaturbuches "Exlibris".

Es ist sehr gut gelungen, ich habe mich gefreut und es ist in einwandfreiem Zustand angekommen. J. W. Tragarth

Die Exlibris-Miniaturbücher sind sehr schön geworden. Beide Ausgaben gefallen mir gut. F. W. Stuttgart

Genau an meinem Geburtstag kam der Exlibris-Band hier an, für den ich mich herzlich bedanke.

Er gefällt mir gut, wie auch Ihre Journale, die ja wirklich wert sind, als Nachschlagewerke verwahrt zu werden.

Sie machen sich viel Mühe damit. W. G. K. Berlin

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Band 1 unserer Edition SK-Miniaturbuch. Ich bin begeistert, sicherlich werden einige meiner Bekannten diese Ausgabe erwerben wollen. R. C. Stuttgart

Herzlichen Dank für die zwei interessanten Zeitschriften "Miniaturbuch Journal" und für die zwei verschiedenen Ausgaben des wundervollen Miniaturbuch Exlibris, die heute angekommen sind.

R. E. M. New Britain, USA

Das Minibuch Exlibris ist gut geworden. Ich weiß noch nicht, welche Ausführung mir besser gefällt.

Schöne und ungewöhnliche Gestaltung. E. M. Stuttgart

Danke schön für die Dezember-Ausgabe des Journals, es erfreut mich sehr. J. I. E. St. Louis, USA

Über Ihr "Miniaturbuch Journal" habe ich mich besonders gefreut und es natürlich sofort von vorne bis hinten gelesen. Anbei übersende ich Ihnen meinen ausgefüllten Beitrittschein.

Ich möchte gerne ab Januar 1997 Mitglied im Sammlerkreis werden und freue mich schon auf die nächsten Ausgaben des "Miniaturbuch Journals".

B. H. Sprockhövel

Die Dezembernummer des von Ihnen erhaltenen "Miniaturbuch Journal" habe ich stolz meinen Klubgenossen gezeigt, die mit Freude den Titel unserer Zeitschrift und den über uns geschriebenen Text gesehen haben. Diese freundliche Geste werden wir natürlich in unserer nächsten Nummer erwidern!

Miniaturbuch-Klub Budapest

Die Dezember-Ausgabe hat mir gut gefallen und ich bin von der Aufmachung begeistert. Den historischen Beitrag habe ich sogar zweimal gelesen.

M. E. Stuttgart

Danke schön! Das "Miniaturbuch Journal" fand ich interessant, mein Kompliment für die letzte Ausgabe.

J. E. N. Edgewater, USA

Das Miniaturbuch ist eine hochinteressante Wissenschaft, das habe ich erst durch Sie und Ihr Journal mitgekriegt.

Auch bin ich immer wieder von neuem erstaunt, wie Sie die Kontakte in alle Welt herstellen können. C. S. München

Vielen Dank für das ausgezeichnete "Miniaturbuch Journal" vom Dezember '96.

K.-H. R. Oberdischingen

Freue mich schon wieder auf das nächste "Sammler-Journal".

W. S. Dresden

Wie vielseitig und anregend das Sammeln von Miniaturbüchern sein kann, das zeigt uns wieder einmal das neue "Miniaturbuch Journal" Heft 1/97 (bereits im 4. Jahrgang!). F. W. Stuttgart

Meine Freunde haben mir im letzten Jahr die Gebühr für das "Miniaturbuch Journal" geschenkt.

Da ich keineswegs auch auf nur ein Exemplar verzichten möchte, würde ich gerne erfahren, ob meine Subskription noch weiterhin gültig ist oder wieviel der Jahresbeitrag in Dollars beträgt. Falls Sie Heft 3 und 4 im Jahre 1995 herausgaben, wäre es möglich diese fehlenden noch nachzubestellen?

I. Q. Edmeston, USA

Vielen Dank für die Zusendung Ihres sehr interessanten "Miniaturbuch Journals" Heft 1/März 1997, ich bin immer sehr erfreut über den Inhalt. L. S. Berlin

Seit ich das "Miniaturbuch Journal" lese, gehe ich viel besser informiert durch die Antiquariate und über die Buchmärkte.

H. W. Krefeld

MMPM-Zeitung
14. MainzerMiniPressenMesse,
April 1997

Gutenberg-Buchmarkt mit Miniaturbuchbörse

Der Gutenberg-Buchmarkt ist eine Institution auf dem Mainzer Domplatz.

Einmal im Monat gibt es da Schnäppchen zu machen und Bücher (wieder) zu entdecken, die ihre erste Glanzzeit in den Auslagen der Buchhandlungen längst hinter sich haben.

Denen aber mit dem richtigen (Buch-)Liebhaber eine zweite Jugend blühen kann.

Zeit zum Stöbern und Lesen muß man sich allerdings nehmen, aber die ist ja da: zwischen 8 und 14 Uhr wird keiner bei der Lektüre gestört.

Zur 14. Minipressen-Messe gibt es wieder einen antiquarischen Themenbuchmarkt: Buchwesen, alte Kinderbücher, Literatur zu Städten und Reisen, Freizeit und Technik wird hauptsächlich angeboten werden.

Liebhaber kleiner Schönheiten sollten die Miniaturbuchbörse im Hof des Gutenberg-Museums besuchen.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch stellt kleine und kleinste Bücher zum Kauf oder Tauschen aus.

Aufgepaßt: der Profi kauft immer zwei gleiche Exemplare eines Miniaturbuches.

Eines davon kommt in seine Sammlung, das andere wird bei günstiger Gelegenheit getauscht, sobald es im Wert gestiegen ist, so der Sammlerkreis Miniaturbuch.

Miniaturbuchausstellung im Gutenberg-Museum

Der Name der Mainzer Minipressen-Messe bezieht sich eigentlich auf "Mini"-Verlage. Bei der 13. Messe 1995 waren erstmals auch "Mini"-Bücher dabei, die beim Gutenberg-Buchmarkt gekauft, getauscht oder bei einer Auktion ersteigert werden konnten.

In diesem Jahr organisiert das Gutenberg-Museum zusammen mit dem Sammlerkreis Miniaturbuch eine Ausstellung, bei der die ganze Bandbreite der Miniaturbuchausgaben zu sehen sein wird.

Dabei sind die kleinsten der kleinen Bücher, die in einer Walnußschale Platz haben, und außergewöhnlich aufwendig gebundene Ausgaben.

Die Ausstellung umfaßt auch sehr viele antiquarische Exemplare, das älteste Exponat stammt aus dem Jahr 1759.

Ein großer Teil der 350 Bücher kommt aus dem Fundus des Miniaturbuch-Vereins, ein weiterer aus dem Bestand des Gutenberg-Museums.

Miniaturbücher, die es seit der Inkunabelzeit gibt, sind laut Definition in Breite und Höhe kleiner als 76,2 mm. Durch ihre Winzigkeit stellen sie hohe Anforderungen an das Geschick des Druckers und des Buchbinders.

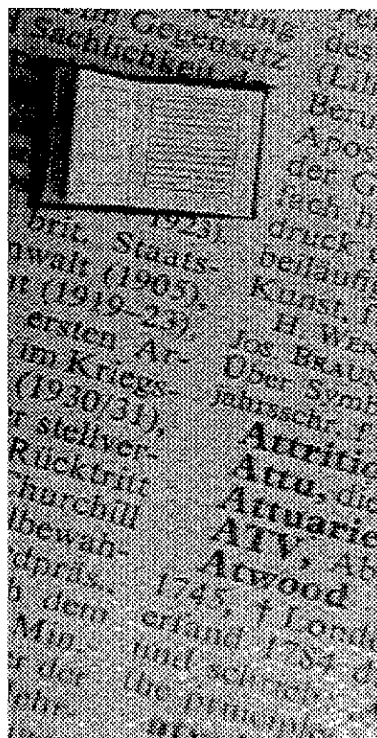
Die dafür notwendigen besonderen Werkzeuge werden bei der Ausstellung ebenfalls gezeigt.

Miniaturbücher wurden vor allen Dingen im ehemaligen Ostblock gedruckt - wahrscheinlich begünstigte ihre Kleinheit einen etwas subversiven Charakter des Inhalts. Es werden aber auch Bücher z. B. aus Japan zu sehen sein.

Da die im Gutenberg-Museum vorhandenen Miniaturbücher immer auf großes Interesse der Besucher stoßen, machen die Mitarbeiter des Gutenberg-Museums ein besonderes Angebot: Auf einer Boston-Tiegel-Pressen kann eine winzige Seite in der Größe der Miniaturbücher von den Besuchern selbst gedruckt und mit nach Hause genommen werden.

(Das Angebot wird wahrscheinlich nicht während der gesamten Ausstellungsdauer gelten können, deshalb vorher informieren!).

Die Ausstellung soll auch in Duisburg, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg gezeigt werden.



*Kölner Stadtanzeiger,
19. 02. 1997*

Einzelgänger

Die Jäger klassischer Literatur im Kleinstformat sind Einzelgänger. Nur wenige Spezialisten teilen dieses Hobby.

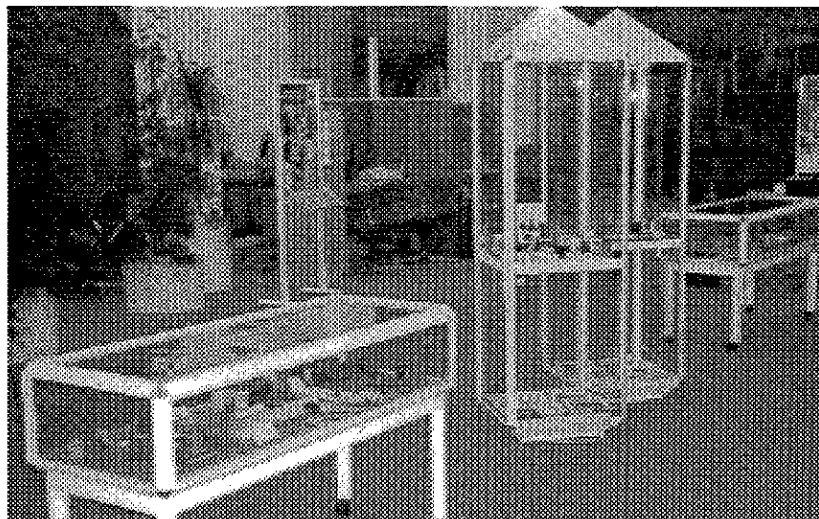
Etwa 70 von ihnen sind in Deutschland seit drei Jahren locker im "Sammlerkreis Miniaturbuch" zusammengeschlossen, der mittlerweile vierteljährlich ein eigenes Journal herausgibt. Mehr seriöse Sammler, schätzt Evertz, dürfte es in der Bundesrepublik kaum geben.

Persönliche Kontakte existieren ebensowenig wie Fachbörsen; Spezialantiquariate arbeiten nur im benachbarten Ausland.

Wer eine der seltenen alten Ausgaben ergattern möchte, ist auf zufällige Funde auf Trödelmärkten und in Buchantiquariaten angewiesen - und auf Privatleute, die in Schubladen vergessene Winzlinge bei Wochenendflohmärkten anbieten.



Unser Mitglied Karl-Josef Evertz, Leichlingen, hatte seine Liliput-Bibliothek im Februar in der dortigen Sparkasse ausgestellt und viel Beachtung gefunden.



SAMMLERKREIS
MINIATUR
BUCH

Wir sind
Antiquare und Archivare,
Ärzte und Bibliographen,
Bibliomane und Bibliothekare,
Buchbinderinnen und Buchdrucker,
Buchdesigner und Buchhändlerinnen,
Chemigraphen und Graphiker,
Hausfrauen und Herausgeber,
Ingenieure und Künstlerinnen,
Musikerinnen und Privatdrucker,
Rentner und Restauratoren,
Sammlerinnen und Schriftsetzer,
Sekretärinnen und Verkäufer.

Wir bieten
Tauschbörsen und Versammlungen,
Miniaturbuch-Auktionen und -Märkte,
seltene Ausgaben und eine Edition,
Beutelbuch und einen Pergamentband.

Wir lesen
unser "Miniaturbuch Journal".

Wir sammeln
Miniaturbücher im

Sammlerkreis Miniaturbuch

z. H. Heinz Müller
Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart
Telefon 07 11 - 84 41 03 oder 0 79 39 - 12 78

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch
(z. H. Heinz Müller)
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 11 - 84 41 03
Info-Fax 0 79 39 - 99 00 01

Redaktion:

Sif Dagmar Dornheim, Köln,
Erwin Ferlemann, Korb,
Fritz Müller, Karlsruhe,
Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelfoto:

Heinz Müller, Stuttgart.

Grafische Gestaltung:

Fritz Müller, Karlsruhe,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das "Miniaturbuch Journal" ist für
Mitglieder des Sammlerkreis Miniatur-
buch kostenfrei.

Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 10 DM plus Versandkosten:
Inland 2 DM, europäisches Ausland 3 DM,
außereuropäisches Ausland 4 DM.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch
19 79 66 57 00, BLZ 600 101 11,
BfG.Bank AG Stuttgart.